

## 1. Das Rathaus

wurde 1958/59 mit Hilfe der Einwohner unter Bürgermeister Georg Hauß gebaut.

Von links: Otto Geyer, Erwin Kaiser, Günther Hauß, Friedrich Lasch, Karl Bliss



## 2. Der Lindenbaum,

das einstige Naturdenkmal und Wahrzeichen war Namensgeberin sowohl der Gaststätte „Dorflinde“ als auch der „Lindenstraße“. Der erste Lindenbaum soll nach Überlieferungen im Jahr 1812 gepflanzt worden sein.

Winterdienst vor der „Dorflinde“: Wilhelm Hauß, Erwin Kaiser



## 3. Das Hirtenhaus aus dem Jahr 1808

befand sich an der jetzigen Bushaltestelle und diente auch als Rathaus. Hier waren Bürger-arrest und Feuerspritze untergebracht.

## 4. Die St.-Nikolaus-Kapelle,

ein Kleinod frühromanischer Zeit aus dem Jahr 1288, ist weit über die Ortsgrenzen hinaus bekannt. Die Anfang des 15. Jahrhunderts entstandenen Wandmalereien sind teilweise noch erhalten. Es wird noch von Hand geläutet. Die von ursprünglich drei Kirchenglocken übrig gebliebene Glocke wurde 1649 in Straßburg gegossen.



Karoline Ernst war von 1938 bis 1983 Kirchendienerin.

## 5. Der kleine alte Friedhof

befindet sich hinter dem Kirchlein, dessen alter Baumbestand durch den „Orkan Lothar“ 1999 vollständig zerstört wurde.



## 6. Das älteste Fachwerkhhaus

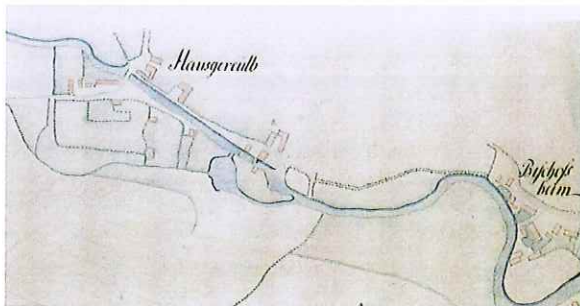
aus dem Jahr 1793 steht unter Denkmalschutz und gehörte einst zu einem hufeneisenförmigen Komplex aus Häusern, Stallungen, Scheunen sowie einer Wirtschaft „Schwarzer Adler“.

Im Bild links oben



**7. Von der Erblehensmühle** aus dem Jahr 1440 mit Hanfreibe und Schleif blieben nur noch der Weiher mit dem Steg und der Rest eines Mühlensteines erhalten.

Der Bruder des letzten Müllers, Jacob Kreiner, errichtete gegenüber ein Wohnhaus mit Scheune und Stallung und betrieb darin eine Ölmühle.



**8. Die Heimatdichterin und Schriftstellerin Karoline Hetz** hinterließ unzählige Gedichte und Zeitungsartikel über ihr Dorf und das Hanauerland.



Von links: Tante Salomea Hetz, Karoline Hetz, Eltern Friedrich und Magdalena Hetz und Neffe vor ihrem Elternhaus.

**9.** Seit 1840 gab es im Ort eine Bürgerwehr bis 1961 die **Freiwillige Feuerwehr Hausgereut** unter Bürgermeister Georg Hauß gegründet wurde. Bei damals 100 Einwohnern meldeten sich 15 aktive Wehrmänner zum freiwilligen Dienst.

Seit 1984 gibt es auch eine Jugendabteilung. 1998 wurde der Feuerwehrbrunnen mit eigenen Mitteln aus der Kameradschaftskasse und Spenden finanziert.



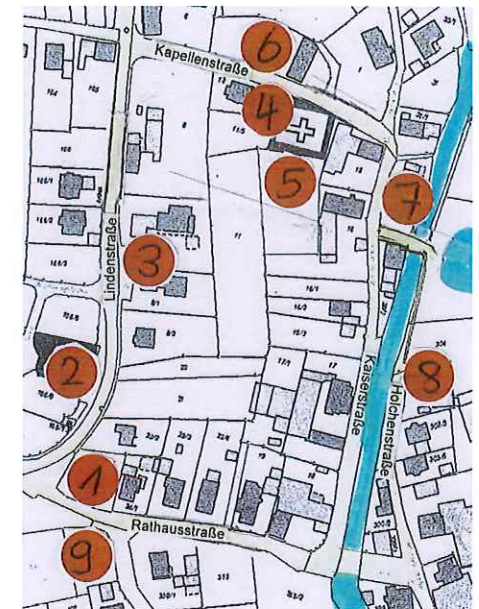
Neubau Feuerwehrgerätehaus: Erster Spatenstich war im Dezember 1986, Schlüsselübergabe bereits 1988.

Herausgeber: Dorfgemeinschaft Hausgereut e.V.  
Bilder: Archiv Stadt Rheinau und private Leihgaben

Veröffentlichung: September 2017



## Rundgang durch den alten Ortskern in Hausgereut



1. Rathaus, 2. Lindenbaum, 3. Standort ehem. Hirtenhaus, 4. St.-Nikolaus-Kapelle, 5. Friedhof, 6. Ältestes Fachwerkhhaus, 7. Standort ehem. Erblehensmühle, 8. Geburtshaus Heimatdichterin Karoline Hetz, 9. Feuerwehr

